

Einkommender

# Bericht/

Von Abfertigung  
Des

Doskowitzschen Gesandten/

und

Was sonst den

Preussischen u. Lieffländischen  
Kriegs-Zustand betreffend.

---

ANNO M. DC. LVI.

Auß Königsberg vom 24. 7temb.

**E**hre Churfürstl. Durchl. seind von der  
Balge wieder anhero kommen/ und  
wie man berichtet/ sol Sie den Moskowi-  
tischen Gesandten abgefertiget haben/ und  
Sich erkläret/ daß Sie Neutral sein wolte/ und  
hinfaro wieder die Cron Polen keine Feindselig-  
keit gebrauchen; Was die Andwordt der andern  
Puncta betreffen thut / so der Moskowiter an  
Ihr. Durchl. begehret/ hat man noch keine ge-  
wißheit. Die Guarnison in Thoren hat sich  
auß der Stadt begeben/ und sich in die Schan-  
ken gelegt/ so umb der Stad sein angefertiget/  
von wegen der großen Pest/ so sich noch im ge-  
ringsten nicht lindert/ sondern von Tag zu Tag  
noch immer zunimt/ welches Gott im Himmel  
erbarmen wolte. Die Königin von Schweden  
sol ehestes Tages zu Wasser wieder nach  
Stockholm zugehn/ der König aber ziehet seine  
Völcker auß den kleinen Städten alle zusammen/  
und wil der Königlichen Maytt. zu Pohlen ent-  
gegen ziehen/ so mit drey starcken Armeen nach  
Preußen soll im anzuge sein/ Wie dann auch die  
Stadt Krako von der Kron Marschallen fest be-  
lagert ist/ also gutte Hoffnung/ das dieselbe  
Stadt

E XLIIII

1656

Stadt sich bald wird wieder ergeben müssen.  
Sonsten hat man Zeitung das die Kosaken bey  
dem Moskowiter Ihre Gesandten haben/ und  
sich der Kron Polen nicht gerne wieder setzen  
wollen.

Elbing vom 26. dito

Alhier ist wenig neues/ nur daß die hiesige  
Guarnison theils weggenommen/ wie auch auß  
Greiben und Dirschaw ebener maßen geschehen  
ist/ umb ein Corpus zu machen/ damit die Stadt  
Riga in etwas könnte secundiret werden/ weil sie  
von dem Moskowiter sehr beängstiget wirdt/  
man wil zwar sagen/ daß er abgezogen und die  
Stadt sol verlassen haben/ andere aber haben  
wieder Schreiben so das *contrarium* melden/  
nemlich daß die Stadt schon über/ unnd solches  
mit Sturm geschehen sey; die Gewisheit davon  
erwarten wir mit ehest. Die Stadt Dirschaw  
haben die Schweden außgeplündert unnd seind  
alle herr auß gezogen/ außm Dankler Haupt ist  
ebener maßen die Cavallerie benebenst ein theil  
der Infanterie herr auß genommen/ und wenig  
in Besatzung gelassen/ woselbst der König von  
Schweden auch *Randevous* gehalten/ derer Cor  
pus sich auff fünff tausend Mann belauffen/ mit  
welchē

welchen (wie man saget) der König von Schweden selbst hin auff nach Tobren gehet/ weil alda die Pohlischen Truppen zimlich starck sich wieder sehen lassen/ deswegen sie alda in grosser Furcht stehen. Der Herr Zarneki nahet sich immer nach Preußen zu/ un glückt sein Vornehmen noch immer. So stehn wir auch in grosser Angst/ weil die Pest/ so sehr überhandt nimt daß auch auß einem Haus bey 2. a 3. heruß sterben. Auch hat sich alhier zu Elbing ein Scharmükel zwischen dieser Stadt Bürgerschaft und der Besatzung zugetragen/ weil die Schwedische Guarnison die Schützen-Gilde nicht gestatten wollen/ nach der Scheibe zu schießen. Es haben aber die Bürger dahin gedrungen und sich ihrer alten Gewonheit nicht benehmen lassen wollen/ dannenhero zwischen dem Obersten und dem Herrn Burgermeister zimliche harte Worte sollen gefallen sein/ daß es fast auch zum schlagen gekommen were.

